



Deutsches
Rotes
Kreuz



Die Situation von Flüchtlingen im Saarland: Auswirkungen auf die Gesundheit

Eine Fachveranstaltung zum
Tag des Flüchtlings 2010

Freitag, 1. Oktober 2010
9.00 bis 14.00 Uhr

Hochschule für Technik
und Wirtschaft des Saarlandes
Campus Rastpfuhl 12a
Saarbrücken

Eine Veranstaltung des
DEUTSCHEN ROTEN KREUZES
Landesverband Saar
und des
DIAKONISCHEN WERKES AN DER
SAAR gGMBH

In Kooperation mit



Kontakt:

Für das
DRK- LV SAARLAND
Wolf B. Emminghaus,
Vollweidstr. 2
66115 Saarbrücken
Tel. 0681-9764264
Fax 0681-9764290
Email emminghaus@lv-saarland.drk.de

Für das
**DIAKONISCHE WERK AN DER SAAR
gGMBH**
Beratungsstelle für Flüchtlinge in der
Landesaufnahmestelle Lebach,
Maike Lüdeke-Braun
und
Jugendmigrationsdienst,
Tatjana Brauer
Pommernstr. 6
66822 Lebach
Tel. 06881-4783
Fax 06881-53017
Email fluechtlingsarbeit@dwsaar.de

Anmeldungen erbeten bis 20. September

Rückantwort:

**Bitte zurücksenden bis 20. September an
Diakonisches Werk an der Saar, Flüchtlingsberatung Lebach, Pommernstr. 6, 66822 Lebach
Anmeldungen auch per eMail an fluechtlingsarbeit@dwsaar.de oder per Fax unter 06881-53017**

Ich nehme/ wir nehmen mit _____ Personen an der
Fachveranstaltung, Die Situation von Flüchtlingen im Saarland: Auswirkungen auf die Gesundheit' am Freitag, dem 1.10.2010 von 9 bis 14 Uhr an der HTW, Campus Rastpfuhl teil.

Name:

Einrichtung

Adresse:

Telefonnummer/ eMail

Datum/ Unterschrift

Der restriktiven Rahmenbedingungen im Asylbewerberleistungsgesetz führen dazu, dass die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen oft als nicht ausreichend wahrgenommen wird. Hürden über die Gesundheitsämter, Akutversorgung, eingeschränkter Zugang zu therapeutischer Versorgung, all dies sind Umstände, die sowohl Flüchtlinge als auch mit ihnen arbeitende Beratungsstellen und andere Einrichtungen wahrnehmen.

Wie sind die Bedingungen tatsächlich?

Führt diese gesetzlich vorgegebene eingeschränkte Versorgung zu Nachteilen?

Wird die Bundesverfassungsgerichtsentscheidung zu ‚Hartz IV‘ auch Auswirkungen auf das Asylbewerberleistungsgesetz haben?

Kann dies auch positive Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen nach sich ziehen?

Diesen Fragen wollen wir in der Fachveranstaltung nachgehen.

PROGRAMM

9.00 Anreise und Stehcafé

9.30 Begrüßung

Herr Emminghaus, Teamleiter Migration und Integration des DRK- Landesverbandes und Martin Horzella, Stellvertretender Leiter der Abteilung Offene Soziale Arbeit beim Diakonischen Werk an der Saar

Einführung : Die gesundheitliche Situation der Flüchtlinge aus Sicht der Wohlfahrtsarbeit

Martin Horzella

9.45 Die gesundheitliche Situation aus soziologischer Sicht zwischen somati-

schen, psychischen und psychosozialen Belastungen und public-health-orientierten Hilfen

Anschließend Diskussion

Dipl.-Soz. Dr. Bernhard Mann, MPH Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit (Public Health), Universitätsklinikum Bonn und Institut für Soziologie und Politik, Universität Koblenz- Landau

11.00 Pause

11.15 Die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen im Rahmen des Asylbewerber-leistungsgesetzes

Petra Ebersohl-Hofmann, Ministerialrätin, Referatsleiterin Ausländerrecht und Asylrecht, Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten des Saarlandes

11.45 Stationäre und teilstationäre Behandlungsangebote für Flüchtlinge:

Probleme und Empfehlungen

Jochen Gallenkamp, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen,

12.15 Weg vom Opferdasein: Ambulante Therapie in einem institutionellen Umfeld

Wolf B. Emminghaus, Psychologischer Psychotherapeut, DRK-Landesverband Saarland

12.45 Diskussion zu den Referaten

13.30 Ausklang und Abschluss mit Gelegenheit zum informellen Austausch

14.00 Ende der Veranstaltung